



Jakobus

Pilgergemeinschaft

Augsburg e.V



20. Rundbrief Juli 2014





Grußwort: Herbert Seitz

Geschichte: Pilgerspuren in Augsburg

Pilgerberichte: Ostbayerischer Jakobsweg
Elfies Pilgerquartier

Schwarzes Brett: Mithilfe bei Markierung
Statistik Deutsche Jakobusgesellschaften

Ihr Redaktionsteam: Heidi Behrens heidrunbe@gmail.com
Sonja Duvenkropp s.duvenkropp@gmx.de
Josef Heirich josef.heirich@web.de

Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg e.V., Kirchstraße 2d, D-86368 Gersthofen

1. Vorsitzender: Herbert Seitz, Kirchstr. 2d, 86368 Gersthofen, Tel. 0821-2993971

2. Vorsitzender: Walter Stepanek, Dr.-Dürrwanger- Str. 10b, 86156 Augsburg, Tel. 0821-404401

Bankverbindung: IBAN: DE6275 0903 0000 0021 4930 BIC: GENODEF1M05

Unser Titelbild

1994 hat man im Osten der Kirche Sankt Jakob einen Brunnen errichtet, der ebenfalls den Apostel Jakobus den Älteren darstellt, aber ihn noch mit einer Pilgergruppe umrahmt, wodurch auf die Wallfahrt nach Santiago de Compostela hingewiesen werden soll. Die Figurengruppe wurde von Prof. Bernd Altenstein¹ geschaffen. Von 1961 bis 1992 zierte den Brunnen vor der Kirche Sankt Jakob eine Georgs-Figur, die mehrmals im Lauf der Jahre ihren Standort wechselte.

Bernd Altenstein (* 29. April 1943 in Schlossberg, Ostpreußen) ist ein deutscher Bildhauer und Hochschullehrer
Foto: Simon Brixel



Liebe Mitpilgerinnen und Mitpilger,

wenn man das letzte Pilgerjahr unter ein Motto stellen wollte, so müsste es wohl "Gastlichkeit auf dem Pilgerweg" heißen. Nachdem die von uns unterstützte Herberge in Augsburg St. Jakob feierlich eröffnet wurde und ihren Betrieb aufgenommen hat, ergaben sich einige weitere erfreuliche Dinge auf diesem Gebiet. Seit über 10 Jahren setzen wir uns dafür ein, dass in Kloster Holzen eine Herberge eröffnet wird, und es sieht so aus, als ob diese Bemühungen nun endlich von Erfolg gekrönt sein werden. Des Weiteren lässt sich eine beinahe explosionsartige Vermehrung von pilgerfreundlichen Betrieben feststellen, was uns natürlich sehr freut. Somit können Pilger in Bayern und unserer Region auf ein großes Netz von Unterkunftsmöglichkeiten zurückgreifen und sicher sein, auf allen Teilen des Weges willkommen zu sein. Betriebe, die sich dieser Initiative anschließen, erhalten von unserem Verein ein Gästebuch und ein Logo, das sie als pilgerfreundliche Unterkunft auszeichnet. Von den 120 Betrieben in Bayern befindet sich fast die Hälfte in Bayerisch Schwaben, so dass wir kaum nachkommen beim Verteilen der Gästebücher und Plaketten.

Es freut mich sehr, dass unsere Region mit unserem doch eher kleinen Verein hier eine solch wichtige Rolle einnimmt. Das gleiche gilt für die Ausgabe von Pilgerpässen. In diesem Rundbrief finden Sie die Jahresstatistik der Pilgergemeinschaften, aus der Sie ersehen können, wie groß der Anteil unserer Pilgergemeinschaft bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist.

Im Auftrag der Vorstandschaft war ich auch in diesem Jahr wieder bei vielen überregionalen Treffen und habe dort so manches über die Arbeit am Jakobsweg auf der ganzen Welt erfahren und unsere Stimme eingebracht. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass die Bedeutung des Weges weit über die Grenzen Europas hinausgeht. So ist z. B. durch einen koreanischen Autor, der einen Bestseller vergleichbar mit Hape Kerkelings Buch "Ich bin dann mal weg" verfasst hat, die Anzahl der koreanischen Pilger in Spanien sprunghaft angestiegen. Sie sehen also, der Jakobsweg ist und bleibt auch nach vielen hundert Jahren weltweit modern.

Eine wichtige Veranstaltung dieses Jahres war auch der Kirchentag in Regensburg, bei dem wir selbstverständlich vertreten waren. Mitglieder unserer Gemeinschaft waren tatkräftig bei Auf- und Abbau des Standes dabei - dafür nochmal herzlichen Dank. In diesem Rahmen wurde auch erstmals unser neuer Flyer präsentiert, der sehr guten Anklang fand. Zum Abschluss möchte ich mich in diesem Rahmen noch einmal herzlich bei Allen bedanken, die im vorigen Jahr zur erfolgreichen Arbeit unserer Pilgergemeinschaft beigetragen haben, nicht zuletzt natürlich der Vorstandschaft und Herrn Stepanek, der mit der Ausgabe der Pilgerpässe sicher eine Hauptlast trägt (vgl. Statistik).

Ihnen allen wünsche ich einen guten Pilgersommer und vielleicht nutzen Sie in diesem Jahr eine der zahlreichen neuen pilgerfreundlichen Unterkünfte, um den Weg vor ihrer Haustür besser kennen zu lernen.

Ich würde mich freuen, Sie alle recht zahlreich bei den Veranstaltungen der Jakober Kirchweih und natürlich bei unseren Stammtischen begrüßen zu dürfen.

Herbert Seitz, 1. Vorsitzender

Erste Pilgerherberge in Augsburg

Im Mittelalter hatte sich die Organisation der Armen- und Krankenfürsorge im bischöflichen Augsburg in den Händen der Kirchen befunden. Seit dem 13. Jh. machte sich aber verstärkt der Einfluss der städtischen Bürgerschaft auf dem wohltätigen Bereich bemerkbar. Durch materielle Stiftungen an Arme und Bedürftige versuchten die Bürger zunehmend ihr ewiges Seelenheil selbst zu bestimmen¹. Diese fromme Überlegung leitete sicher auch das Kramer Ehepaar Konrad und Afra Hirn. Da die Hirns keine Nachkommen hatten, entwickelten sie seit 1420 eine rege, religiös-karitativ motivierte Stiftertätigkeit. Um 1420 ließen sie auf dem Kirchhof an der Nordseite von St. Anna eine für die Aufnahme ihres Tumba Grabes konzipierte Kapelle errichten, die später der Obhut des Goldschmiedehandwerks (Goldschmiedekapelle) anvertraut wurde.

1426 stiftete das Ehepaar ein Pilgerhaus mit vier Betten für Wallfahrer nach Rom, Santiago de Compostela und Loreto. Afra Hirn verfügte in ihrem Testament von 1428 die Gründung eines Seelhauses bei den Karmeliten für vier arme Frauen, die freie Unterkunft, Holz nach Bedarf und vier fl (Florentiner Fiorino d'oro) jährlich erhalten sollten. Das Seelhaus wurde vermutlich um 1440 errichtet. Weitere Stiftungen hatten die Verbesserung der Verköstigung im Heilig-Geist-Spital und die Austeilung von Loden an 'Hausarme' zum Ziel. Daneben stifteten die Hirns eine ewige Messe, mehrere Jahrtage und Wachs für die drei größten Augsburger Kirchen. 1458 wurden die diversen Einzelstiftungen in einer Geschäftsordnung zusammengefasst und der Verwaltung dreier Pfleger unterstellt. Die jährlichen Zinseinnahmen betragen rund 150 fl. Der Stiftungskomplex der Hirns stellt ein herausragendes Beispiel für die philanthropischen Aktivitäten des Augsburger Bürgertums im späten Mittelalter dar².

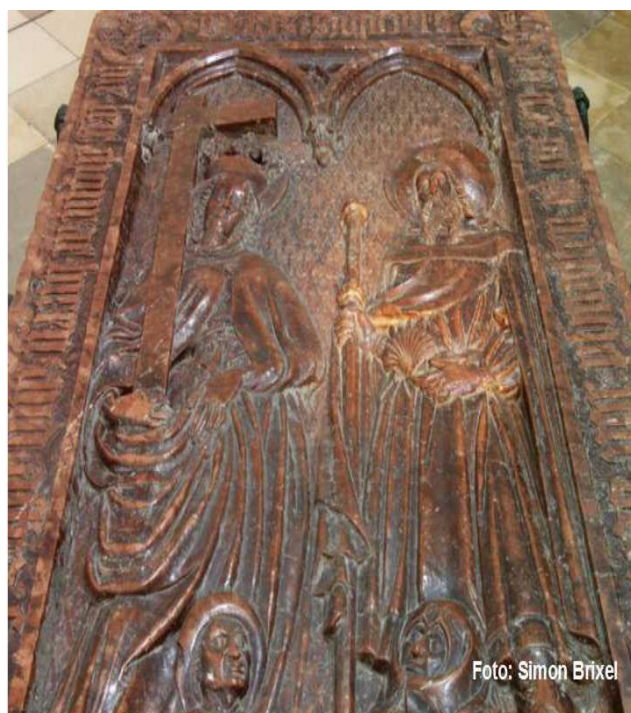


Foto: Simon Brixel

Neben schriftlichen Belegen für die Hirnsche Stiftung existierten einige Gedenksteine, die früher in der Gartenmauer der noch heute bestehenden Gastwirtschaft „Zum Bauerntanz“ eingelassen waren und angeblich noch 1879 Zeugnis von ihr gaben. Ursprünglich waren sie über dem Eingang zum Pilgerhaus angebracht. Auf einem war der heilige Jakob mit Pilgergewand und –zeichen abgebildet, auf einem anderen das Hirnsche Familienwappen³.

¹ Die Behandlung der Franzosenkrankheit in der Frühen Neuzeit am Beispiel ... von Claudia Stein, S.98

Bild: Simon Brixel, Grabmal Ehepaar Hirn im Dom.

Text aus Augsburg-Wiki:

² Werner, Stiftungen, 4, 12 f.; Zimmermann, 922, 1637; Kießling, 224-236; Wilhelm, J., Die Geschichte der Goldschmiedekapelle bei St. Anna in A., in: ZHVS 73 (1979), 96-125; Augsburg, 203, 205, 230 f.; Geffcken.

³ (Trometer a.O. S. 29) und darunter die Inschrift: "und hat gestift cunrat hiren und affra sein virtin den got genügend anno dmimccccxxx".



Ostbayerische Jakobsweg

von Josef Heirich

Von der tschechischen Grenze bei Eschlkam über Regensburg, Eichstätt nach Donauwörth (273 km), zum Anschluss an den Bayerisch-Schwäbischen Jakobsweg nach Augsburg.

Eschlkam ist eine der ältesten Ansiedlungen an der tschechischen Grenze. Die kath. Pfarrkirche St. Jakobus ist eine ehemalige Kirchenburg. Ein traditioneller Jakobimarkt findet immer in der letzten Juliwoche statt. Auf der alten Handelsstraße nach Böhmen liegt als nächstes Neukirchen beim Hl. Blut, ein überregionaler Wallfahrtsort. Zum Franziskanerkloster und -kirche kommen Wallfahrer nicht nur aus dem Umland bis zur Donau, sondern auch aus Tschechien. Das Kloster wird von 5 polnischen Franziskanern geführt. Dort wird der Pilger sehr herzlich, fast familiär, aufgenommen. Der Priester-mangel in den Nachbargemeinden wird durch die Pater ausgeglichen, darüber freut sich nicht nur Pfarrer Englmeier. Dies konnte ich erfahren als alle nach dem Gottesdienst zum Frühstück zusammen kamen. Zu erwähnen ist noch der Hochaltar, ein offener Doppelaltar, (Vorderseite Wallfahrtskirche, Rückseite Klosterkirche) der 1752 von Augsburger Goldschmieden gearbeitet wurde.

Nach der Durchquerung des Bergmassivs des Hohen Bogen (950 m) ist das nächste Ziel Bad Kötzing. Bekannt durch den "Kötztlinger Pfingstritt" - diese Bittprozession zu Pferd ist seit 1412 nachgewiesen. Seit einem Jahr ist auch wieder ein Vertreter des Bischofs von Regensburg dabei. Auf einer Anhöhe südlich der Stadt, in Weissenregen liegt direkt am Jakobsweg die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt aus dem 18. Jh. mit einer sehenswerten barocken "Fischerkanzel". Die Totenbretter am Wegesrand des Oberpfälzer Walds waren bis in den 50-iger Jahren Bestattungsbrauchtum. Mancherorts glaubte man, die armen Seelen der Verstorbenen würden erst dann aus dem Fegefeuer entlassen, wenn die Bretter vollständig verfallen sind. Durch die Wälder von Turn und Taxis geht es nach Wörth an der Donau. Bei Donaustauf grüßt die Walhalla von der Höhe

herab, die gerade renoviert wird und deshalb geschlossen ist. Nicht mehr weit ist es zur viertgrößten Stadt in Bayern, Regensburg. Über die seit 2011 immer noch renovierte „Steinernen Brücke“ kommt der Pilger vorbei an der historischen „Wurstkuchl“ in die Regensburger Altstadt. Dieses Ensemble (Brücke und Altstadt) wurden am 13. Juli 2006 in das UNESCO-Welterbe aufgenommen. Der gotische Dom St. Peter ist die einzige Kathedrale Bayerns, deren Eigentümer nicht das Bistum, sondern der Freistaat Bayern ist. Nach 600 Jahren Bauzeit ist der Dom 1872 fertiggestellt worden. Es gibt noch unzählige Sehenswürdigkeiten, die der Besucher unbedingt sehen muss. Eine davon ist das Schottenkloster St. Jakob mit seiner hochromanischen Kirchenarchitektur von 1185.

Der Ostbayerische Jakobsweg führt weiter nach Kehlheim. Hier überquert eine elegant geschwungene Fußgängerbrücke den Rhein-Main-Donaukanal. An der Donaupromenade liegt fast unscheinbar die Einsiedelei Klösterl, heute ein beliebtes Ausflugsziel im Naturschutzgebiet Weltenburger Enge. Sehenswert sind die einzigartige Felsenkirche, die Nikolauskapelle und die Felsenhöhlen. Der Biergarten mit dem Klösterl-Wirtshaus lädt zum Verweilen ein.



Nach einigen Kilometern sieht der Pilger auf der anderen Donauseite das Kloster Welten-



burg. Um dorthin zu kommen ruft und winkt der Wanderer dem Fährmann zu. Für die Überfahrt zahlt man 1€ und ist nach wenigen Metern im Klosterinnenhof. Die heutige Abtei des Benediktinerklosters zum heiligen Georg ist von 1718. Die Klosterbrauerei Weltenburg besteht seit 1050 und ist damit die vermutlich älteste bestehende Klosterbrauerei der Welt. Schnurgerade, dem Limes entlang, geht es durch den Köschinger Forst bis man in Pfünz auf die Altmühl trifft. Hier treffe ich zum ersten male auf Pilger, mit ihnen gehe ich nach Eichstätt, zum Hauptort des Altmühltals. Um 740 n. Chr. errichtete Winfried Bonifatius ein Kloster und Willibald von Eichstätt wurde zum ersten Bischof im Bistum Eichstätt ernannt. Mit 5.064 Studenten ist Eichstätt die einzige katholische Universität in Deutschland. Der gut ausgeschilderte Weg führt weiter in das Urdonautal zum ehemaligen Benediktinerinnenkloster Bergen, das 976 gegründet wurde und erreicht nach 13km Rennertshofen. In der nächsten Ortschaft, in Schweinspoint, werde ich von der Jakobspilgerin Brigitte Tanneberger abgeholt. Sie bietet mir eine Unterkunft in ihrem Haus in Kaisheim an, das direkt am Jakobsweg liegt. An diesem Tag hatte auch noch ihr Mann Geburtstag, was mir zunächst pein-

lich war, in eine Familienfeier zu platzen. So komme ich noch in den Genuss einer speziellen Führung in der Klosterkirche Kaisheim.

Nach Donauwörth weisen nun der „Ostbayerische Jakobsweg“ und der „Bayerisch - Schwäbische Jakobsweg“ zusammen die nächsten 8km aus. In der großen Kreisstadt Donauwörth endet der interessante, kulturelle, historische und religiös bedeutsame Ostbayerische Jakobsweg.



Elfies Pilgerquartier von Josef Heirich

Für den Münchner Jakobsweg hat sich kein Verein, wie sonst fast überall in Deutschland üblich, etabliert. Die Auszeichnung des Weges und die Unterkünfte sind alle auf Eigeninitiative entstanden. So ist das Engagement vom Ehepaar Geipel in Marktoberdorf als außergewöhnlich hoch einzuschätzen. So entstand eine Pilgerherberge die ein „Muss“ für Pilger aus München ist. Seit 2010 besteht nun Elfies Pilgerquartier das mit 3 Zimmer, 7 Betten, Bad, Dusche, Toilette, Küche und neben der Treppe in den 1.Stock des Hauses auch noch einen Aufenthaltsraum hat. Überall hängen Bilder von Reisen auf dem Jakobsweg und Postkarten



zieren den Treppenaufgang ihres Pilgerquartiers. Alles ist für Pilger geschmackvoll eingerichtet und auch auf der Gartenterrasse kann man sich noch relaxen. Dass dieses Pilgerquartier stark frequentiert wird sieht man an den Übernachtungszahlen und so konnte Elfie Geipel im Oktober 2013 bereits den 1000. Pilger begrüßen. Immer wieder bleiben Kleidungsstücke oder Handtücher von Gästen liegen, aber hier hat die Herbergsmutter mit der Zuordnung kein Problem. Denn jede Adresse wird mit einer Nummer versehen und das Fundstück bekommt dann diese Nummer ebenfalls. So bleiben Kontakte erhalten, wenn Elfie nach einiger Zeit die verloren gegangenen Sachen an die Heimatadresse der Pilger zurückschickt. In den Postkarten an der Wand bedanken sich viele Pilger über den schönen Aufenthalt in Marktoberdorf und manchen guten Tipp für ihre Pilgerreise.



Elfie Geipel, Herbert Heilmaier
Foto: Josef Heirich

Die Aktivitäten bei Ehepaar Geipel geht sogar über die eigene Pilgerherberge noch hinaus. So hat Erhard Geipel einen Flyer erstellt, in dem Übernachtungsmöglichkeiten von Marktoberdorf zum Bodensee aufgelistet sind. Es steckt viel Arbeit darin, jede Unterkunft zu inspizieren und zu prüfen ob diese den Anforderungen eines Pilgers gerecht werden. Bemerkenswert ist, dass keine Unterkunft über 30 € ist. Die Preise liegen für eine Übernachtung zwischen 8 – 26 €.



Pilgerwege

Unser Wegewart sucht für Teilstrecken auf dem Jakobusweg [Oettingen - Augsburg - Lindau] dringend Unterstützer bei der Kontrolle und bei einfachen Ausbesserungen. Am Besten wäre es, wenn die Helfer ein Auto und eine Fahrrad-Mitnahme hätten.

Für Terminabsprachen bitte Kontakt aufnehmen - Herbert Heilmaier 08233 / 60131

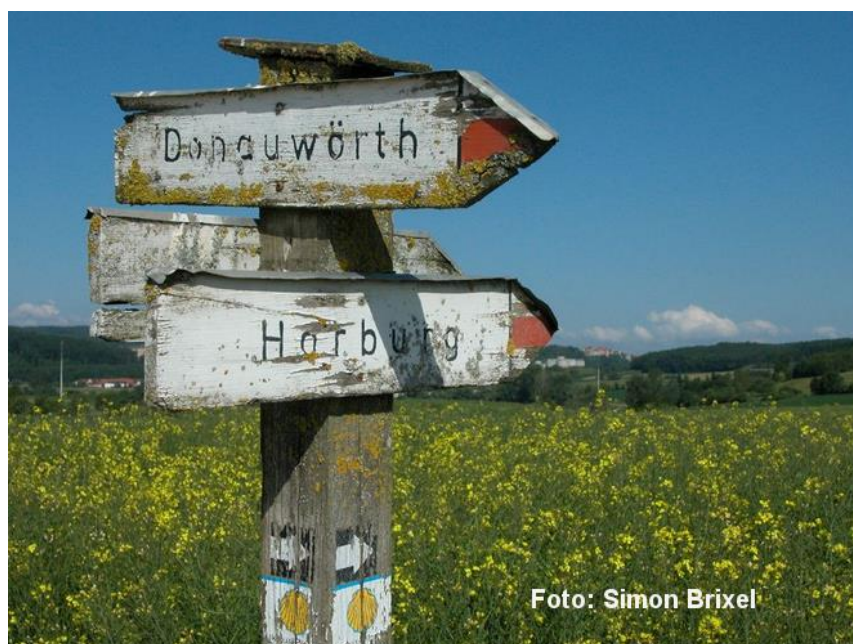


Foto: Simon Brixel



Um einmal einen Überblick über die einzelnen Jakobusgesellschaften zu bekommen ist es Interessant zu sehen was andere Gesellschaften machen. Manfred Zentgraf aus Volkach schreibt uns folgendes:

Es hat wieder lange gedauert bis alle Antworten auf meine Umfrage eingetroffen sind. In der anhängenden Datei das Ergebnis.

Beobachtungen:

Die Zahl der neuen Mitglieder liegt immer noch über der Zahl der verstorbenen und ausgetretenen Mitglieder; also weiterhin eine leichte Zunahme an Mitgliedern in unseren Gesellschaften. Die Zahl der ausgegebenen Pilgerausweise/Credenciales ist auch 2013 leicht angestiegen - das entspricht in etwa auch der Zunahme deutscher Pilger in Santiago.

Gesellschaft	Ort	Mitglieder	Credenciales
St.Jakobus-Bruderschaft Düsseldorf e.V.	Solingen	602	242
Jakobusgemeinschaft Rohrdorf e.V.	Rohrdorf	292	325
Santiagofreunde Köln	Köln	240	706
Deutsche St. Jakobus-Gesellschaft e.V.	Aachen	2.880	6.271
Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.	Würzburg	1.594	6.818
VLTREIA - Gemeinnütziger Verein zur Förderung der mittelalterlichen Jakobswege e.V.	Stuttgart	93	145
Stiftung Haus St. Jakobus - Schwäbische Jakobusgesellschaft	Oberdisingen	493	2.905
Pilger vom Weg nach Santiago de Compostela e.V.	Donauwörth	98	89
Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn e.V.- Hermandad Santiago	Paderborn	1.626	5.098
Badische St. Jakobusgesellschaft e.V.	Breisach	215	400
Jakobus-Pilgergemeinschaft e.V. Augsburg	Augsburg	112	1.100
St. Jakobusbruderschaft Trier e.V.	Trier	293	1.922
Jakobus-Bruderschaft Killer A.D. 1510	Killer/Hohenzollern	37	3
St.Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland	Mainz	325	425
St. Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.	Hettstedt	35	129
St. Jakobus-Gesellschaft Berlin-Brandenburg	Kremmen	109	229
Sankt-Jakobus-Bruderschaft Bamberg	Bamberg	97	
St. Jakobus Bruderschaft e.V. Kalkar	Kalkar	22	
Beuroner Jakobspilger-Gemeinschaft	Beuron	1.183	133
Hohenzollerische Jakobusgesellschaft	Hechingen	29	5
Jakobus-Pilgergemeinschaft e.V. Göttingen	Göttingen	38	0
Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße	Stollberg	40	285
Jakobusgesellschaft Brandenburg-Oderregion	Frankfurt/Oder	31	150
Verein Jakobsweg Via Imperii e.V.	Neumark/Vogtland	11	18
Ökumenischer Pilgerweg		12	

10.507

27.398